

Volk- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 30 kr.

für

Einrückungsgebühr 1/2
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 100

Sonntag den 14. Dezember

1862.

Tagesbegebenheiten.

Oestreich. Es tauchen wieder Gerüchte von Unterhandlungen mit Ungarn auf, und zwar durch einen deutschen Minister. „Ein Ausgleich mit Ungarn muß zu Stande kommen, mit oder ohne Schmerling“, soll der Kaiser unlängst geäußert haben. Bis jetzt scheinen die Aussichten auf eine Verständigung noch sehr gering zu sein. Man hatte gehofft, die Amnestie werde eine versöhnlichere Stimmung hervorrufen und ein entgegenkommen von Seite hervorragender Männer herbeiführen; diese Hoffnung ist jedoch unerfüllt geblieben.

Schweiz. Bern, der Vertrag, welcher das Dappenthal an Frankreich abtritt, wurde unterzeichnet.

Das Schwurgericht von Zürich hatte dieser Tage die traurige Aufgabe, eine angebliche Brandstifterin, welche sieben Jahre im Zuchthause gefesselt hat, für unschuldig zu erklären, und statt ihrer einen ruchlosen Gesellen zu verurtheilen.

London. Die M. Post meldet: die Schutzmächte seien einig in Betreff Griechenlands. Sie erklären das Britkoll von 1830 für bindend, und werden den König Ferdinand von Portugal als griechischen Thronandidaten unterstützen; hoffentlich werde Griechenland einwilligen. (Augsb. Z.)

Athen. Die Kammerwahlen sind beinahe überall ruhig beendigt. Die Abstimmung für den Prinzen Alfred beträgt 70,000 Unterschriften.

Anzeigen.

Winnenden.

Am morgenden Montag, den 15. Dezember findet die Beeidigung der neu gewählten Bürgerausschuß-Mitglieder in gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerlichen Collegien statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 15. Dezember 1862.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Christian Fischer Bäcker hat bei R. Oberamt um Ertheilung der Schenkwirtschafts-Berechtig.

ung von Wein, Most und Branntwein gebeten; wer Einsprache gegen die Ertheilung erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen, von heute an, bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 14. Dezember 1862.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Die Christbescheerung für die Kinder, welche die Kleinkinderschule besuchen, wird, so Gott will, am Sonntag den 28. Dezember d. J. Abends um 3 1/2 Uhr Statt finden und zwar nicht im Lokal der Kleinkinderschule sondern in der oberen Knabenschule. Wem es eine Freude macht, auch in seinem Theil zur Freude dieser Kinder Etwas beizutragen, wird gebeten, seine Gaben den Mitgliedern des Ausschusses Herrn Dr. Wunderlich, Helfer Leopold, Reall. Wiest, Cond. Kreh, L. Müller, Frau Wölfling, Frau Rev. Förster Gairing, Frau Wackenbut und dem Unterzeichneten oder der Lehrerin Maria Strubel zu übergeben.

Im Namen des Ausschusses:

Kapff; Hefl. A. Verw.

Neillmersbach.

Bekanntmachung.

Am 1. dieses Monats wurde auf der Staatsstraße nach Backnang zwischen Herdtmannsweiler und Waldrems ein Truchtsack ohne Namen, alten Schreiner-Werkzeug enthaltend, gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Schultheißenamt
Hägele.

Winnenden.

Es ist ein sehr guter Tuchmantel mit Pelzfragen billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Um schnell zu räumen!

Da ich wieder eine große Auswahl selbstverfertiger Lagerschuhe habe, in sehr schöner Farbe und zu jeder beliebigen Größe, so empfehle ich solche zu den äußerst billigen Preisen; auch gebe ich meine Filz-Schuhe und Stiefel (mit Leder-sohlen) zu herabgesetzten Preisen ab.

Fried. Roth, Schuhmacher.

W i n n e n d e n .

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung bei A. Weif Bäcker verlassen und in seinem von Rothgerber Hilb erkauften Hause wohnt; auch empfiehlt derselbe eine große Auswahl von gedruckten und Barchent-Sacktüchern, sowie alle seine andern Artikel bestens.

W. G r o ß , Zeugmacher.

W i n n e n d e n .

Kunstmehl No. 0 empfiehlt D. L ä p p l e .

S u l z b a c h .

Branntwein Empfehlung.

Keinen Weizenbranntwein per Maas 30 fr.

Tresterbranntwein „ „ 36 „

verkauft und stehen franko Muster zu Diensten.

Christian Kienzlen, Conditor.

W a i b l i n g e n .

Erdoil-Lampen

welche auch auf Probe abgegeben werden, sind vorrätig zu haben; auch werden ältere Lampen zu Erdoil-Lampen umgeändert bei

G. F. Vander, Flaschner.

W i n n e n d e n .

Feingestohenen Zucker, Citronat, Pommeranzenschalen, Mandeln, Biberen Rosinen und Citronen in frischer Waare empfiehlt zu geneigter Abnahme

W. Vander.

W i n n e n d e n .

Unterzeichnete hat eine schon gebrauchte Puppenstube mit 3 Zimmern sammt Meubel billig zu verkaufen.

Buchbinder D o b l e r s Ww.

W i n n e n d e n .

E m p f e h l u n g .

Der Unterzeichnete bringt sein Lager von Gummi-Galoschen für Herrn, Damen und Kinder, sowie seine Filz- und Winterschuhe bester Qualität und den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

G. W e i f , Schuhmacher.

W i n n e n d e n .

Kapuzen, in den neuesten Dessins und sehr schöner Auswahl, alle Arten Winterhandschuh für Herrn und Damen, Selband, Lizen und Filzschuh in verschiedenen Größen sind so eben wieder bei mir eingetroffen und empfiehlt bestens

W. B a u d e r .

W i n n e n d e n .

Ein noch ganz gutes Röckchen für einen Confirmanden hat zu verkaufen, wer? sagt

Die Redaction.

Das Turnen als Vorbauungsmittel gegen Krankheiten.

Wollen Sie Sich, meine verehrten Freunde, nun noch länger verwundern, wenn das ärmlich und kümmerlich ernährte, mühselig durchgebrachte, des Gebrauches seiner Gliedmaßen langzeitig entbehrende Kind nicht ein Niese zu werden hoffen läßt; verwundern wenn der arme Knabe, welcher auf dem glatten Fußboden ausgleitet und welcher zwischen seinen Meubeln, werthvollen Teppichen und kostbaren Luxusgegenständen von den Warnungsrufen der achtgebenden Mama: „Nähre mir nichts an“, „Laß das“ „Berknülle dein Kleidchen nicht“ u. s. w. unaufhörlich verfolgt, zu einem Automaten wird und später in den vielen Schulstunden sitzend, alle Elasticität des Körpers verliert? Wollen Sie Sich im Ernste verwundern, wenn dieses Mannes gewordene Treibhausgewächs einem Kaulbach zu seinen markigen und gewaltigen Gestalten der kämpfenden Franken und Sachsen nicht Modell stehen kann, und wenn ihm die Rüstungen der Rolande und Kreuzfahrer etwas zu schwer sind? Oder glauben Sie, daß Hörnen Siegfried und der grimme Hagen in solch lächerliche Kostüchen*) gesteckt und mit Mehlfrei aufgefüttert worden sind?

Beruhigen wir uns wenigstens über Eines. Noch sind die Keime gesund. Noch ist der mütterlichen Erde ihre alte, reiche, mächtige Triebkraft ungeschwächt verblieben. Wer daran zweifelt, den ersuche ich, hinaus zu gehen an das üppige, wogende, silberglänzende Kornfeld, an das saftige, Traube an Traube tragende Rebengelände, — er trete unter die herrlichen Frucht bäume, welche der Luft ihrer Früchte zu erliegen drohen, — er schaue die wachsende Heerde an. Noch ist der Zuchtkier ein leuchtendes Bild der Urkraft. Noch kann das Auge mit Wohlgefallen

*) Volksausdruck für Hülle, Dute u.

ruhen auf dem pfeilschnellen Wettrenner, wie auf dem stolzen Lieblingshengst der Gestüte. Und wagt er sich nicht in deren Nähe, so möge er sich freuen über den kleinen fecken Hirten, dessen Peitsche alles gehorcht. Dieser halb-wüchsig, stramme Knabe, nothdürftig bedeckt vom Hemd und von einer kurzen, weiten Lederhose, verschmähet den Luxus eines doppelten Hosenträgers, aber nicht den Ruf des gefürchteten Helden auf dem Tummelplatze der Dorfjugend.

Wohin wir auch den Blick werfen, auf Pflanzenreich, Thierreich oder auf das Geschlecht der Menschen, nirgend sehen wir die Keime verkommen. Obgleich die abscheulichsten Seuchen seit unvordenklichen Zeiten gewaltig rüttelten am Baume des Lebens, so hat doch Mephisto Recht, wenn er spricht:

„Und dem verdammten Zeug, der Thier und Menschenwelt“
„Dem ist nun gar nichts anzuhaben.“

Heute, wie vor zweitausend Jahren, währet unser Leben siebenzig Jahr, wenns hoch kömmt, sind's achtzig Jahr.

Sind aber die Krime gesund, so sind sie auch entwicklungs-fähig, vorausgesetzt, daß die Bedingungen zu ihrer Entfaltung gegeben sind.

Und in der That sehen wir auch noch heute erstaunlich starke Männer. Es trägt wohl noch ein rüstiger Reiter sein colosales Streitross auf den Schultern, Athleten erfüllen mit Staunen und Bewunderung, ein Kappo schleudert den wuchtigen Marmor, den zwei Männer nicht zu heben vermögen, wie jetzt Sterbliche sind.“

Erlangt wird große Körperkraft und Stärke durch viele Übung, Aufenthalt in freier Natur und sonniger Luft, durch Abhärtung, durch harmonische Ausbildung aller Organe. Alle diese Bedingungen schließt das Turnen ein, welches nicht nur den Einzelnen weit über das Niveau erhebt, sondern auch die ganze große Masse seiner Jünger mächtig kräftigt und gesundet; Wurde das Turnen schon vielfach zu Heilzwecken bei Verkrümmungen, Verkrüppelungen aller Art, bei Brustkrankheiten u. s. w. von Ling, Löwenstein und Anderen mit vorzüglichem Erfolge angewendet, so leistet es noch unendlich mehr als Präservativ als Schutzmittel gegen Krankheiten.

Nur muß es dann in freier Luft und gesunder Lage beständig geübt werden und rationell geleitet sein. Den Übungen an allen Geräthen, an Barren, Reck u. s. w. muß ein gehöriges Maß der Freibewegung entsprechen. Mit Baden und Thurnfahrten muß es verknüpft, allen Ständen wie beiden Geschlechtern muß es gemeinsam sein. Auch die Jungfrau muß turnen, gleich jenen Laebämonierinen, welche streng nach dem Willen und den Gesetzen des Staates einen Theil des Tages auf ihren abgesonderten Übungsplätzen zubrachten, frei und unbelästigt von frivolen Blicken. In Schönheit, Kraft und Stärke wuchsen sie zu stattlichen, ehrbaren Hausfrauen heran und gebaren den Spartiaten eine Heldenbrut. Gesundheit des Körpers erzeugte hochherzige Gesinnung. Staunend vernahmen wir die herzhaften Abschiedsworte der edlen Patriotin bei Uebergabe des Schildes an den einzigen, in das Schlachtfeld ausdrückenden Sohn: „Entweder mit diesem oder auf diesem.“

Unter solchen Voraussetzungen schützt das Turnen vor Krankheiten und zwar

- 1) durch Kräftigung der Gesamtmuskulatur,
- 2) durch Regelung des Kreislaufes,
- 3) durch harmonische Entwicklung edler Organe,

4) durch Abhärtung gegen Bitterungseinflüsse.

1. Daß das Turnen die Muskeln kräftigt, leugnet wohl Niemand. Der beste Beweis dafür wurde uns bei dem heutigen Schauturnen*) gegeben. Es fragt sich nur, wie dasselbe durch Muskelkräftigung vor Krankheiten bewahrt. Es giebt eine große Anzahl von Krankheiten, welche a) auf allgemeiner Muskelschwäche und b) auf Erschlaffung einzelner Muskeln oder Muskelpartien beruhen.

a) Zur ersten Gruppe gehört beispielsweise die sogenannte Nervenschwäche. Diese vielgelagte, verschriene Krankheit des schönen Geschlechts ist zumeist nichts anderes, als eine durch Mangel an Übung, an Luft und Sonne erzeugte allgemeine Muskelschwäche. Die indolente Lebensweise, die Jahr aus Jahr ein eine fortgesetzte Beschäftigung am Nähtisch oder mit einer den gesunden praktischen Sinn verkehrenden, einzig auf die Phantasie berechneten Lektüre, kurz das ganze körperliche und geistige Leben vieler unferer jungen Damen aus allen Ständen legen den Grund zu dieser Krankheit. Dieser sogenannten Nervenschwäche wird sicher vorgebeugt durch Körperübungen, durch Freibewegungen wie durch Turnen an den Geräthen, wie sie ja bekanntlich auch durch Heilgymnastik mit Glück behandelt wird, wenn sie sich bereits einstellte.

b) Zur zweiten Gruppe gehören manche Brustkrankheiten z. B. Engbrüstigkeit, Gänsebrust u. s. w. Magenschwäche, viele Unterleibskrankheiten, Lähmungen gewisser Schließmuskeln z. B. der Blase, wodurch Harnfluß entsteht, Muskelzittern u. s. w. Alle diese durch örtliche Muskelschwäche bedingten Leiden wurden, wenn nicht ganz verhütet, so doch ganz bestimmt seltener gemacht und vermindert durch eine gleichmäßige Ausbildung der Gesamtmuskulatur.

2. Das Turnen schützt aber auch durch Regulirung des Kreislaufes vor Krankheiten.

Im normalen Menschen findet ein fortwährender Wechsel der augenblicklich vorwiegenden Richtung des Blutstromes statt. Dadurch tritt eine Vermehrung des rothen Schlagaderblutes dann in jedem einzelnen Organe ein, wenn es vorübergehend in Funktion begriffen ist. So strömt das Blut vorzugsweise nach dem Magen zur Zeit der Verdauung, nach dem Kopfe bei anhaltendem Denken, nach den Gliedern bei allen Drüsveränderungen:

Gern und leicht sammelt sich das Blut in den großen Körperhöhlen an, z. B. im Kopfe, im Unterleibe. Dies geschieht um so eher, wenn der größte Theil der Muskeln auf längere Zeit hindurch in Erschlaffung, resp. in Unthätigkeit verbleibt und aus diesem Grunde einer vermehrten Blutzufuhr nicht bedürftig ist, welches Verhältniß bei ständiger Lebensweise eintritt. In diesen Höhlen erzeugen sich nun zunächst Stauungen der Blutmasse Stockung und Verlangsamung des zu- und abführenden Stromes, mangelhafter Stoffwechsel und endlich selbst chronische Entzündungen und Entartungen der innern Organe. Zu den letztgenannten Folgen zählen wir beispielsweise, Hypochondrie, Melancholie, Migräne, Magenatarrhie, Magenkrämpfe Magenverhärtung, Hämorrhoiden etc.

Wie nun überhaupt schon jede Körperanstrengung, die wir mit dem Namen Arbeit belegen, als gutes Gegen-

*) Ein Schauturnen am 14. Juni Abends in Oera.

mittel gegen die angeführten Uebel gilt, so ist dasjenige Mittel, welches alle Muskeln in thunlichster Gleichmäßigkeit üben und in Thätigkeit setzen soll, welches somit den Blutstrom zwingt, stundenlang seine Richtung nach den Extremitäten zu nehmen, welche jede allzugroße Anhäufung des Blutes in den innern Organen verhindert und den Stoffwechsel, bethätigt, als das beste Präservativ gegen obige Leiden zu bezeichnen. Immer setze ich voraus, daß bei dem Turnen auf gleichmäßige und regelmäßige Ausbildung und Übung des ganzen Muskelapparates Bedacht genommen wird.

3. Schützt das Turnen vor Krankheiten durch harmonische Ausbildung edler Organe.

Ein Beispiel genüge.

Die Lunge stellt in ihrer Ausdehnung durch tiefes Einathmen ein kegelförmiges Gebilde dar, dessen Spitze nach oben, dessen Grundfläche nach unten gerichtet ist. Leicht und selbst bei dem willkürlichen Athmen im Schlafe dehnt sich die Grundfläche, schwer und nur bei dem willkürlichen angestregten Athmen dehnt sich die Spitze aus.

Jedes Organ, das ist ein alter Erfahrungssatz, verodet, wenn es nicht gebraucht wird. In der Lunge, und zwar fast immer zuerst in ihrer Spitze, geschieht die Verödung durch das Auftreten von Tuberkelbildung oder, mit andern Worten, durch die beginnende Lungenschwindsucht. Da nun z. B. Schreiber und Schneider wenig mit der Spitze der Lunge athmen, so sind sie dieser Gefahr am meisten ausgelegt.

(Schluß folgt.)

Winnenden.

Empfehlung.

Bei herannahender Weihnachtszeit macht der Unterzeichnete auf sein reichhaltiges Lager von Trommeln verschiedener Größe von 24 fr. an bis zu 1 fl. 12 fr. aufmerksam; auch empfiehlt derselbe seine angefertigten Schachteln zu geneigter Abnahme bestens und sichert dabei die billigsten Preise zu. D. Kurz, Stebmacher.

Winnenden.

Theateranzeige.

Sonntag, den 14. Dezember 1862.

Die Räuber auf

Maria-Culm,

oder

Die Kraft des Glaubens.

Ritterschauspiel in 5 Akten von Heinrich Cuno

Zu dieser Vorstellung ladet ganz ergebenst ein

Wilhelm Wolters, Direktor.

Cassen-Öeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nachdem dahier eine Hebammen-Stelle in Erledigung gekommen ist, so werden Diejenigen, welche Lust zu derselben haben, aufgefordert, innerhalb 8 Tagen sich bei unterm. Behörde zu melden.

Sodann wären die hiesigen Collegien in Uebereinstimmung mit dem Wunsche des Ausschusses des landwirthschaftlichen Vereins gerne erbötig dazu mitzuwirken, daß den Winter über Unterricht in landwirthschaftlichen Fächern dahier ertheilt werde, indem es höchst wünschenswerth ist, daß der Landwirth, namentlich die ledigen Söhne mit den Fortschritten der landwirthschaftlichen Kenntnisse bekannt werden. Um nun diesen heilsamen Zweck zu erzielen, laden wir im Auftrag des hiesigen Stiftungs- und Gemeinderaths alle Bürger und deren Söhne, welche an jenem Unterrichte sich betheiligen wollen, zu einer Berathung am nächsten Mittwoch, den 17. Abends 5 Uhr auf das hiesige Rathhaus ein.

Winnenden, 13. Dez. 1862.

Das gem. Amt,
Wirth. Tent.

Für's Herz.

Was bergt ihr lang die Sündenwunden,
Sie lassen euch doch keine Ruh!
In Buß' den Schaden aufgebunden,
So bindet Gott mit Gnaden zu;
Er kennt wohl euer böses Wesen,
Und glaubt, das Herz wird bald genesen!

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt, am 11. Dezember 1862.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös=Summe fl. fr.
Dinkel.	Säcke 6	£. 594	Säcke 27	2357 47
Haber.	— 0	£. 146	Säcke 3	413 25

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide=Gat.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Be- stieg	Gefal- len.	Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel, Gr.	4	14 4	3	3 56	1	fr.	In Bogen heftig	Höchst Nieder	Dinkelpfer fl. fr. fl. fr.
Haber, „	2	56 2	49	2 47	fr.	8 fr.			
Mischling Gr.	1	27 1	6	—					5 6 3 44
Kernen Gr.	—	—	—	—					Haberper Gr.
Waizen Gr.	—	—	—	—					3 fl. 9 2 fl. 42
Gerste	1	12 1	—	—					
Roggen	1	28 1	24	—					
Einforn	—	—	—	—					
Ackerbohnen	1	28 1	20	—					
Welschforn	1	16 1	12 1	4					
Wicken	1	8 1	—	—					
Erbsen	2	— 1	42	—					
Linjen	2	— 1	46	—					
Butter 1 Pfd.	22	21	—	—					

1 Bund Stroh 16 15 14 fr.